COMPETE

International comparison of product supply chains in the agro-food sector

This project has received funding from the European Union's Seventh Framework Programme for research, technological development and demonstration under grant agreement no 312029.

# 2. Policy Brief

Mai 2014

## Einleitung

Obwohl die Länder der EU-27 – sowohl beim Export als auch beim Import – einer der größten Akteure auf den weltweiten Agrar- und Lebensmittelmärkten sind, sinken ihre Marktanteile. Der Anteil der EU-27 an den weltweiten Agrar- und Lebensmittelexporten sank von 47,2 Prozent im Jahr 2000 auf 43,3 Prozent im Jahr 2011. Bei den Agrar- und Lebensmittelimporten verzeichneten die EU-27 im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 46,5 Prozent auf 40,7 Prozent. Seit 2010 sind die EU-27 im weltweiten Agrar- und Lebensmittelhandel zum Netto-Exporteur geworden. Die EU-27-Länder, die zu diesen Handelsüberschüssen bei Agrar- und Lebensmittelprodukten beigetragen haben, waren – von den alten EU-15-Mitgliedstaaten – die Niederlande, Frankreich, Spanien, Dänemark, Irland und Belgien und – von den neuen EU-12-Mitgliedstaaten – Ungarn, Polen, Bulgarien und Litauen. Das bedeutet, dass die EU aus einer in Bezug auf ihre globale Wettbewerbsfähigkeit heterogenen Gruppe von Ländern besteht.

> *„Die Wettbewerbsfähigkeit der EU-27 auf den weltweiten Agrar- und Lebensmittelmärkten ist sehr heterogen."*

Die laut Ranking des Global Competitiveness Reports (GCI) 2013/2014 stärksten Länder der EU verzeichnen bei den Pfeilern bessere Ergebnisse, die für einen höheren Entwicklungsgrad der Wettbewerbsfähigkeit stehen, während die am schlechtesten bewerteten EU-Länder in den Bereichen Institutionen, Markteffizienz und makroökonomische Stabilität Schwächen aufweisen. Auch wenn die Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft der EU immer noch hoch ist, wird die Politik regelmäßiger handeln müssen, um die globale Marktposition zu verbessern. Wissensbasierte und innovationsgetriebene Wettbewerbsfähigkeit wird für die EU-15 immer wichtiger, allerdings nur für wenige Länder der EU-12. Die Innovationen zielen gleichermaßen auf die Produktion (Produktivität und Spezialisierung) wie auf die Organisation (vertikale Integration und Abstimmung innerhalb der Lebensmittelkette). Was die neuen Mitgliedsländer angeht, könnte eine Verbesserung noch immer durch effizienzbezogene Faktoren erreicht werden.

> *„Wettbewerbsfähigere Lebensmittelketten der EU-27 erfordern Innovationen zur Steigerung der Markteffizienz."*

# Ergebnisse: Die wettbewerbsfähigsten Produkte und Hauptwettbewerber im Agrar- und Lebensmittelhandel

**COMPETE hat die wettbewerbsfähigsten Produkte und die Hauptwettbewerber auf den internationalen Märkten und auf dem Binnenmarkt identifiziert. Die wichtigsten und wertvollsten Agrar- und Lebensmittelproduktgruppen für den Export der EU-27 sind: Obst- und Gemüseerzeugnisse, Getreideprodukte, Fleischprodukte und Milchprodukte.**

Veränderung der Exportanteile am Weltmarkt für ausgewählte EU-Länder, 2000-2011 (in %)

| | Getreide | Obst- und Gemüse erzeugnisse | Milch-produkte | Fleisch-produkte |
|---|---|---|---|---|
| EU-27 | -4.3 | -6.6 | -7.9 | -0.7 |
| EU-15 | -7.8 | -7.5 | -10.8 | -3.8 |
| EU-12 | 3.5 | 0.9 | 2.9 | 3.1 |

Quelle: Eigene Berechnungen mit WITS-Software (World Integrated Trade Solution) auf Basis der UNSD Comtrade-Datenbank

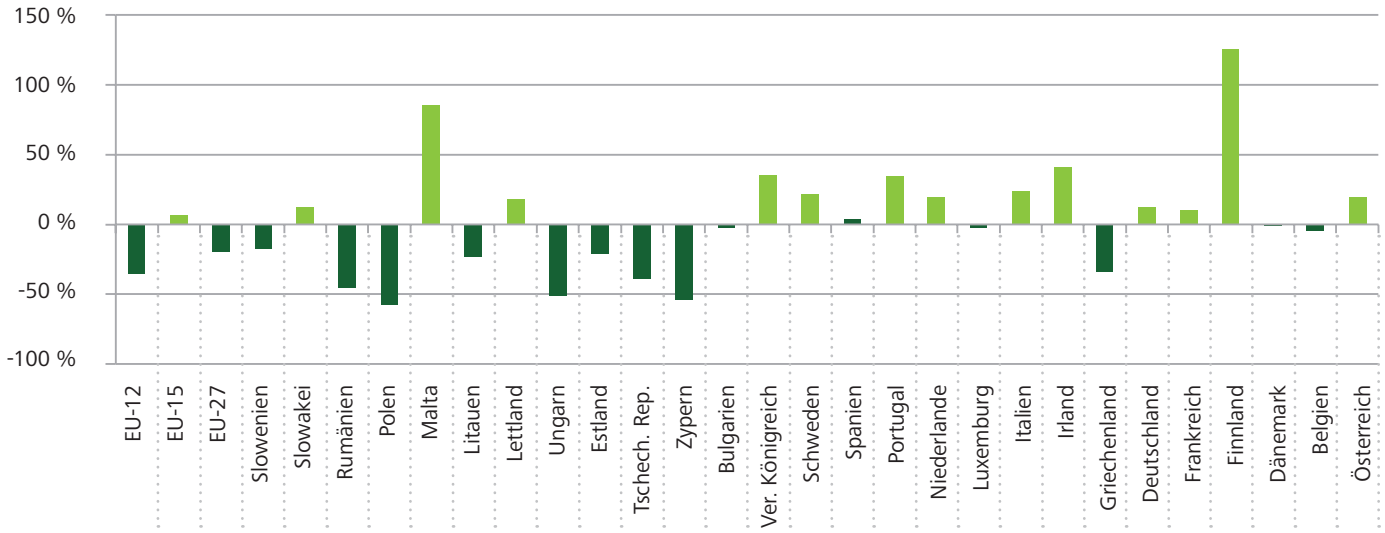
Diese Ergebnisse belegen, dass die EU-27 die höchsten, aber in der letzten Zeit abnehmende weltweite Exportanteile bei Milchprodukten verzeichneten, stabilere Exportraten dagegen bei Fleischprodukten und sinkende Zahlen bei Getreide sowie Obst- und Gemüseerzeugnisse. Unter diesen vier Gruppen von Agrar- und Lebensmittelprodukten lagen die Exportanteile bei Getreideprodukten am niedrigsten.

## Unterschiede nach EU-Ländern

Die Wettbewerbsfähigkeit der Exportbranchen und Lebensmittelketten der EU-27 im globalen Agrar- und Lebensmittelhandel wächst mit den komparativen Exportvorteil-Indizes B im Vergleich zum Gesamtwelthandel als Benchmark.

Die B-Indizes sind ein geeigneter Output-gebunder Indikator zur Bestimmung der Wettbewerbsfähigkeit auf den weltweiten Agrar- und Lebensmittelmärkten. Die empirischen Ergebnisse zeigen, dass das Niveau und die Muster der Entwicklung der B-Indizes für Agrar- und Lebensmittelprodukte in den EU-27-Ländern ein sehr gemischtes Bild abgeben.

Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte für den gesamten Agrar- und Lebensmittelhandel, 2000-2011




Quelle: Eigene Berechnungen mit WITS-Software (World Integrated Trade Solution) auf Basis der UNSD Comtrade-Datenbank

## Unterschiede nach Produkten

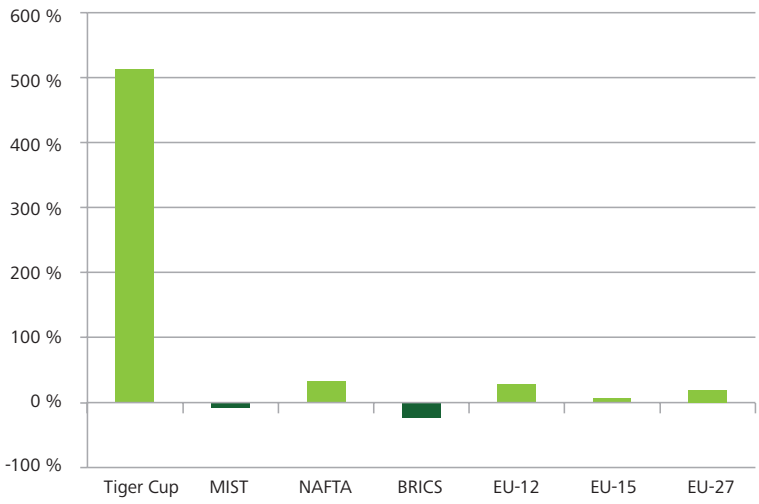
Unterschiede zwischen den Ländern der EU-27 gab es auch bei den vier wesentlichen Agrar- und Lebensmittelproduktgruppen.

> *„Bei den Agrar- und Lebensmittelexporten gehören die Niederlande, Frankreich und Spanien auf den weltweiten Märkten zu den wettbewerbfähigsten EU-Ländern."*

## Weltmarkt für Getreide

**Die EU-27 im Fokus:** Auf den weltweiten Getreidemärkten erreichten von den EU-12-Mitgliedstaaten Lettland, Bulgarien, Estland, Litauen und Rumänien die höchsten B-Indizes. Bei den alten EU-15-Mitgliedstaaten waren es Luxemburg, Finnland, Frankreich, Dänemark und Irland.

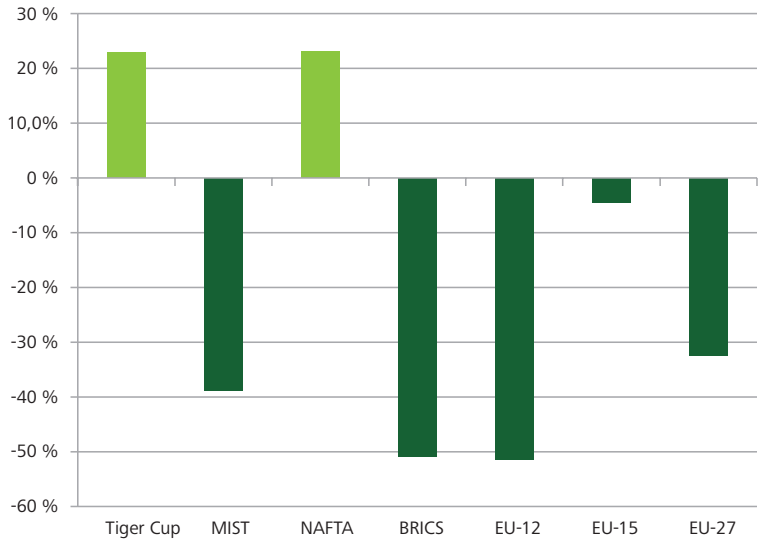
Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte für den Getreidehandel, 2000-2011




## Weltmarkt für Obst- und Gemüseprodukte

**Die EU-27 im Fokus:** Auf dem Weltmarkt für Obst- und Gemüseprodukte erreichten von den EU-15-Ländern Griechenland, Spanien, die Niederlande, Italien und Portugal hohe B-Indizes. Bei der Gruppe der EU-12 belegten Zypern, Litauen, Bulgarien, Ungarn und Polen die fünf vordersten Plätze.

Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte für den Handel mit Obst- und Gemüseprodukten, 2000-2011




*Quellen: Eigene Berechnungen mit WITS-Software (World Integrated Trade Solution) auf Basis der UNSD Comtrade-Datenbank*

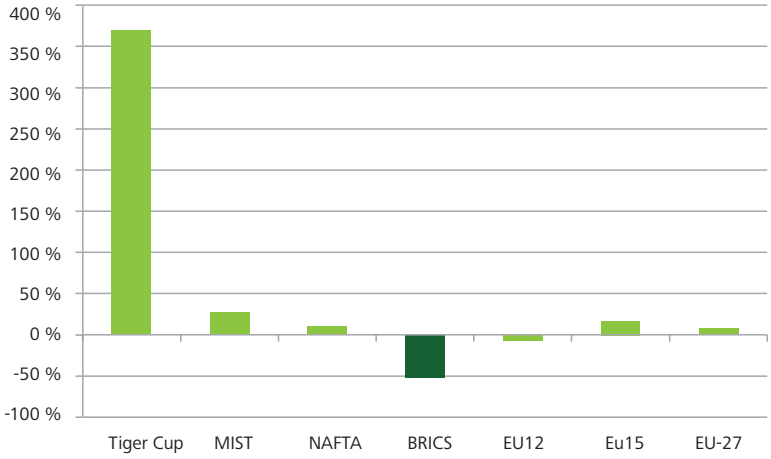
**BEGRIFFSERKLÄRUNG**

| | |
|---|---|
| EU-15 | Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien, Vereinigtes Königreich, Österreich, Finnland, Schweden |
| EU-12 | Tschechische Republik, Zypern, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Bulgarien, Rumänien |
| Tiger Cup | Hongkong, Singapur, Südkorea, Taiwan, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand |
| BRICS | Brasilien, Russische Föderation, Indien, China, Südafrika |
| MIST | Mexiko, Indonesien, Südkorea, Türkei |
| NAFTA | USA, Mexiko, Kanada |

## Weltmarkt für Milchprodukte

**Die EU-27 im Fokus:** Auf den weltweiten Milchmärkten erhielten aus der EU-15 Dänemark, Luxemburg, Irland, die Niederlande und Frankreich die höchsten B-Indizes. In der EU-12 waren es Lettland, Litauen, Zypern, Polen und Estland.

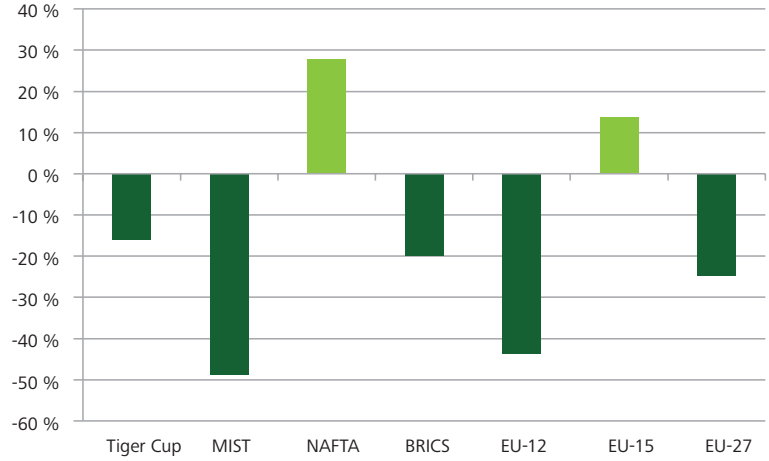
Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte für den Handel mit Milchprodukten, 2000-2011




## Weltmarkt für Fleischerzeugnisse und -produkte

**Die EU-27 im Fokus:** Auf den weltweiten Fleischmärkten erzielten unter den EU-15-Ländern Irland, Dänemark, Spanien, Frankreich und die Niederlande die höchsten B-Indizes. Bei den Ländern der EU-12 waren es Zypern, Bulgarien, Ungarn und Polen.

Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte für Handel mit Fleischprodukten, 2000-2011

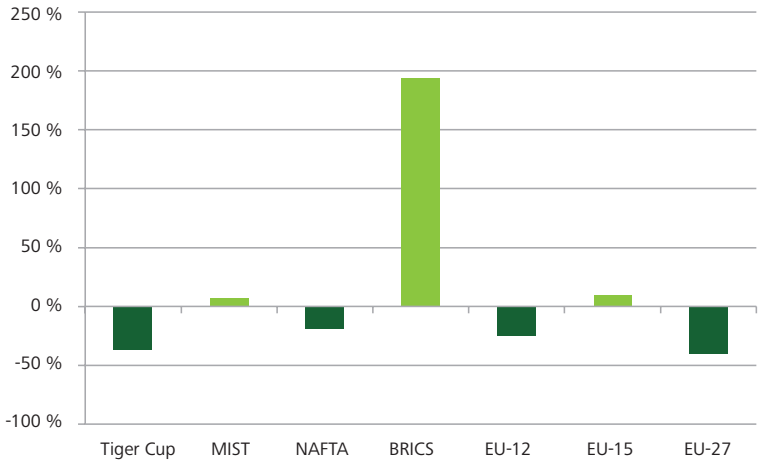



## Globale Wettbewerbsfähigkeit

> *„Laut COMPETE sind die Hauptwettbewerber der EU-27 auf den weltweiten Agrar- und Lebensmittelmärkten die USA, Kanada, Argentinien, Neuseeland und Australien."*

**Die EU-27 im Fokus:** Auf dem weltweiten Markt für Getreideprodukte sind die USA, Kanada, Thailand, Indien, Russland, Brasilien, die Türkei und Südafrika wichtige Wettbewerber für die EU-27-Staaten.

Veränderung der B-Indizes-Mittelwerte, 2000-2011




*Quellen: Eigene Berechnungen mit WITS-Software (World Integrated Trade Solution) auf Basis der UNSD Comtrade-Datenbank*

Die USA und China sind außerdem starke Konkurrenten auf den globalen Märkten für Obst- und Gemüseerzeugnisse. Auch die Türkei, Thailand, Indien und Südafrika haben ihre Bedeutung und die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Exporte auf den weltweiten Märkten für Obst- und Gemüseprodukte erhöht. Zu den Ländern mit einem komparativen Wettbewerbsvorteil beim Export auf dem Weltmarkt für Obst- und Gemüseerzeugnisse gehören außerdem Mexiko, die Philippinen, Thailand und – in einem geringeren Ausmaß – Südafrika. Ein wichtiger Konkurrent auf dem Weltmarkt für Milchprodukte sind die USA und – insbesondere bei verarbeiteten Milchprodukten für den privaten Verbrauch – die Philippinen. Auf dem globalen Fleischmarkt waren die Hauptwettbewerber u.a. die USA, Brasilien, Kanada, China, Indien, Thailand und bei Fleisch als Primärprodukt außerdem Südafrika und die Philippinen.

Eine hohe Wettbewerbsfähigkeit im Agrar- und Lebensmittelhandel kann sich entweder aus einem erfolgreichen Preiswettbewerb ergeben – wenn ein Handelsüberschuss über einen niedrigeren Export- als Importpreis erreicht wird – oder durch einen erfolgreichen Qualitätswettbewerb – wenn ein Handelsüberschuss über einen höheren Export- als Importpreis realisiert wird. In einer beiderseitigen Agrar- und Lebensmittelhandelsstruktur haben die EU-27-Länder jeweils einen größeren Anteil des erfolgreichen Preis- und Qualitätswettbewerbs als des erfolglosen Preis – und Qualitätswettbewerbs. Der Anteil des einseitigen Exports oder des einseitigen Imports war in den Strukturen des Agrar- und Lebensmittelhandels der EU-27-Länder weniger wichtig.

> *„Die Länder der EU-27 sind beim Preis- und Qualitätswettbewerb in beiderseitigen Handelsstrukturen für Agrar- und Lebensmittelprodukte erfolgreicher."*

Top 10 externer Importeure von Agrar- und Lebensmittelprodukte der EU-27, 2000-2011 (in Mrd. US-$)

| 2000 | Land | 2005 | Land | 2011 | Land |
|---|---|---|---|---|---|
| 1,38 | Schweiz | 2,14 | Indonesien | 3,69 | Côte d'Ivoire |
| 1,42 | Indonesien | 2,40 | Australien | 3,80 | Ukraine |
| 1,57 | Côte d'Ivoire | 2,54 | Südafrika | 3,92 | Indien |
| 1,80 | Neuseeland | 2,55 | Schweiz | 4,95 | Türkei |
| 1,89 | Australien | 3,12 | Neuseeland | 5,33 | Indonesien |
| 1,90 | Türkei | 3,47 | China | 5,91 | Schweiz |
| 2,08 | China | 3,91 | Türkei | 6,76 | China |
| 3,49 | Argentinien | 5,90 | Argentinien | 9,37 | Argentinien |
| 6,88 | Brasilien | 8,64 | USA | 12,35 | USA |
| 8,51 | USA | 12,14 | Brasilien | 20,99 | Brasilien |

*Quelle: Eigene Berechnungen mit WITS-Software (World Integrated Trade Solution) auf Basis der UNSD Comtrade-Datenbank*

> *„Laut COMPETE sind Brasilien, die USA und Argentinien die drei größten externen Wettbewerber auf den Agrar- und Lebensmittelmärkten der EU-27 geworden."*

Auf diese Top 3 folgen China, die Schweiz, die Türkei, Neuseeland, Indonesien, die Côte d'Ivoire, Australien und Südafrika. Zusätzlich sind in den letzten Jahren auch die Ukraine, Chile und Indien wichtige externe Wettbewerber auf den Agrar- und Lebensmittelmärkten der EU-27 geworden.

Die Zunahme des ähnlichen oder intra-industriellen Handels in beiderseitigen Agrar- und Lebensmittel-Handelsstrukturen der EU-27-Mitgliedstaaten steht im Zusammenhang mit wirtschaftlicher Integration und wirtschaftlichem Wachstum. Dennoch verzeichnete nur Belgien einen andauernden Schwerpunkt auf intra-industriellem Handel bei seinen beiderseitigen Handelsströmen für Agrar- und Lebensmittelprodukte. Ein Wechsel vom spezialisierteren inter-industriellen Handel zum intra-industriellen Handel ließ sich 2011 für Österreich, Estland, Deutschland, Lettland, Litauen, Luxemburg, die Niederlande, die Slowakei und für die Tschechische Republik feststellen.

# Ergebnisse: Politische Massnahmen und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungsketten

**COMPETE hat umfangreiche Interviews mit Akteuren der Lebensmittelkette geführt, um die Verbindung zwischen der Handelspolitik für Agrar- und Lebensmittelprodukte und der Wettbewerbsfähigkeit zu identifizieren. Die wichtigsten Export- und Importhindernisse stehen in einem starken Zusammenhang mit der Politik, dem Markt und den Institutionen.**

Die laut Expertenbefragung wichtigsten Hindernisse im Lebensmittelbereich

| Import | Export |
|---|---|
| Importzölle und Quoten in der EU | Subventionen und Zölle in Exportländern |
| Nicht-tarifäre Handelshemmnisse – EU-Zertifizierung (GMO, Herkunft usw.) | Nicht-tarifäre Handelshemmnisse (Pflanzenschutz/Hygiene, Veterinär- und Qualitätskontrollen) |
| Produktionsmethoden und Qualitätskontrolle (Pflanzenschutz/Nutzung von Pestiziden, Wachstumshormone in der Fleischproduktion usw.) | Verbraucherpräferenzen und Kennzeichnung |
| Preis/Wechselkurs und Transportwege | Komplizierte Verwaltung, Korruption und uneinheitliche Regelungen auf den Bestimmungsmärkten |

*„Eine Überwindung dieser Hemmnisse erfordert eine Liberalisierung des Markts und eine Harmonisierung des Marktzugangs, entweder auf bilateraler oder multilateraler Ebene. Bilaterale Abkommen haben eine positive Wirkung für die Marktliberalisierung, da sie den Handel fördern."*

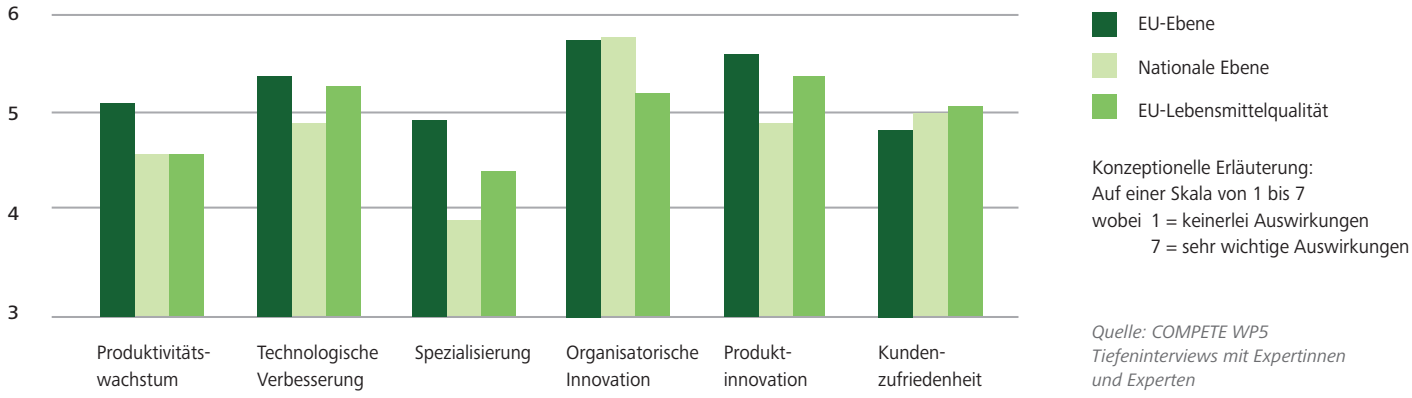
Auch EU-weite Kennzeichnungsvorschriften spielen in diesem Kontext eine Rolle. Aus institutioneller Sicht sollte klar definiert sein, welche Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf die Ebene der nationalen Politik und welche auf die der EU-Politik entfallen. Teilweise wird die Unterstützung des Staats und der Ministerien als unzureichend empfunden. In den neuen Mitgliedstaaten sollte besonderes Augenmerk auf die Harmonisierung der nationalen Strategie für die Lebensmittelkette mit der EU-Strategie gerichtet werden. Innovationen sind in diesen Ländern immer noch stark auf die Produktionseffizienz ausgerichtet, während die EU-15 stärker auf Produktinnovationen setzen, die veränderte Verbraucherpräferenzen voll befriedigen.

Außerdem wird der Innovationsprozess in den verschiedenen Ländern nicht gleichermaßen durch öffentliche FuE-Gelder und -Aktivitäten unterstützt. Zusätzlich sind die FuE-Aktivitäten im Allgemeinen nicht gut mit den Interessen der Akteure der Lebensmittelkette abgestimmt. Investitionen in die Agrar- und Ernährungswirtschaft der Transformationsländer bzw. neuen Mitgliedstaaten wurden und werden durch ausländische Händler beeinflusst, die auf die Umsetzung internationaler oder selbst definierter Qualitätsstandards bestehen. Gleichzeitig werden Investitionen in neue Technologien der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Ländern wie Deutschland vor allem durch neue Tierschutz-, Energieeffizienz-, Umwelt- und Verbraucherschutz-Auflagen getrieben, die auch in anderen entwickelten EU-Ländern umgesetzt werden könnten. In diesen Fällen liefern die Verbraucherinnen und Verbraucher den Antrieb für die Wettbewerbsfähigkeit.

*„Die nationalen Politikstrategien sowie die Politik der EU zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit werden insgesamt als heterogen und häufig undefiniert empfunden. Die Innovationspolitik muss sich an den Interessen der Lebensmittelkette ausrichten."*

Derzeit findet eine Diskussion über die Haupttreiber einer Wettbewerbspolitik für die Lebensmittelkette auf EU- und nationaler Ebene statt. Während sich die EU-Politik auf Produktivitätswachstum, technologische Entwicklung, Produktinnovation und Spezialisierung konzentriert, geht es bei der nationalstaatlichen Politik eher um organisatorische Innovation und die Verbraucherzufriedenheit.

Expertenmeinung zu politischen Maßnahmen und Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelkette




*Quelle: COMPETE WP5 Tiefeninterviews mit Expertinnen und Experten*

Diese Diskussion aufzulösen, erfordert (1) die Schaffung eines gemeinsamen Politikrahmens, der aber flexibel genug ist, spezifische Anpassungen auf nationaler Ebene zuzulassen; (2) die Formulierung einer proaktiven Verbraucherschutzpolitik – insbesondere auf EU-Ebene – zur Förderung der innovationsgetriebenen Wettbewerbsfähigkeit der EU auf dem internationalen Agrar- und Lebensmittelmarkt.

> *„Wir brauchen einen gemeinsamen, gut abgestimmten, aber flexiblen Politikrahmen."*

Ein anderes großes Hindernis ist der Mangel an effektiver Koordination zwischen den Akteuren der verschiedenen Abschnitte der Lebensmittelwertschöpfungsketten, und dies wurde besonders für die Landwirte als schädlich empfunden. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit und zwischen lokalen und nationalen Regierungseinrichtungen als unzureichend wahrgenommen und sollte verbessert werden. Die Förderung eines Bottom-Up-Ansatzes könnte daher die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Lebensmittelkette erhöhen.

# Exkurs und Ausblick:

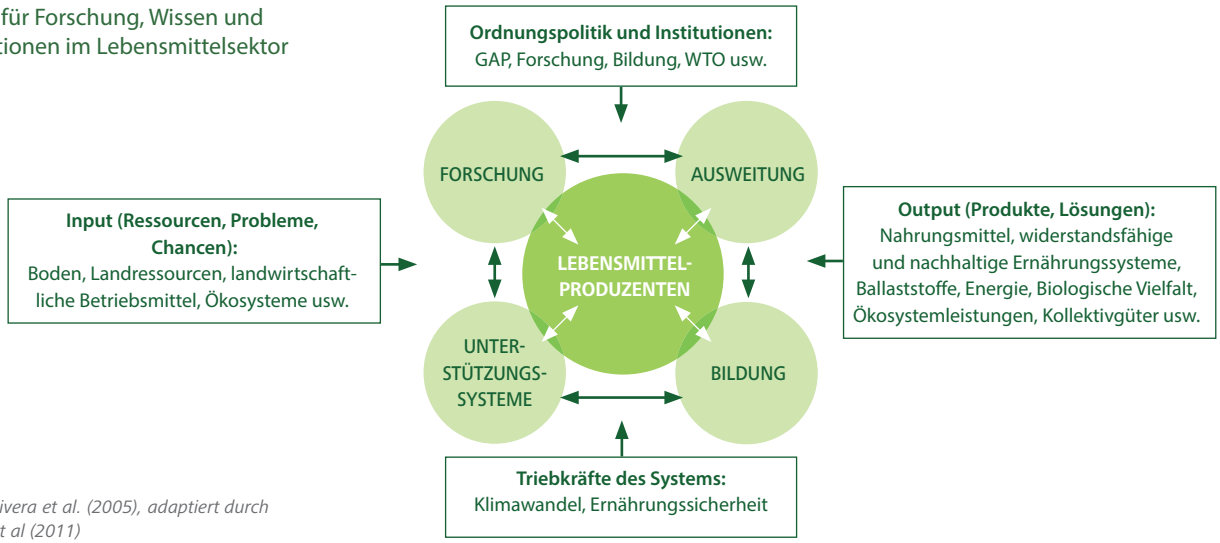
## Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit

COMPETE verfolgt bei der Untersuchung von Innovationen einen systemischen Ansatz. Das Modell für Forschung, Wissen und Innovationen im Lebensmittelsektor bezieht die Interaktionen der Akteure bei der Generierung, dem Austausch und der Anwendung von landwirtschaftlichem Wissen sowie den institutionellen Kontext, in dem diese Aktionen und Interaktionen stattfinden, mit ein. Durch die Förderung der Gründung und des Wachstums von innovativen Unternehmen und die Bereitstellung der wesentlichen Schnittstellen innerhalb des Innovationsmodells auf der Basis eines Netzwerkansatzes spiegelt die Forschungs- und Innovationspolitik der EU ebenso den systemischen Ansatz zu Innovationen wider. Dieser Ansatz muss auf die gesamte Lebensmittelkette angewandt werden. COMPETE wird analysieren, welche Unterstützungsleistung politische Strategien für die Schaffung von Gewerbeparks und ländlichen Clustern liefern, in denen Landwirte, Verarbeitungsunternehmen und Technologiefirmen Gemeinschaftsprojekte und Netzwerke gründen können, um neue Produkte und/oder Verarbeitungstechnologien zu entwickeln.

## EU-Programme für Lebensmittelqualität

COMPETE wird auch das Marktpotenzial auf dem EU-Binnenmarkt und den internationalen Märkten für Produkte identifizieren, die gemäß der EU-Qualitätsprogramme produziert und weiterverarbeitet werden – Bio-Lebensmittelprodukte, Produkte mit geschützter Ursprungsbezeichnung (protected designation of origin/PDO), mit geschützten geografischen Angaben (protected geographical indication/PGI) und solche, die als garantiert traditionelle Spezialitäten (traditional speciality guaranteed/TSG) gelten. Die Annahme und Verbreitung der EU-Qualitätsprogramme sowie ihre Auswirkung auf den Produktmehrwert haben gezeigt, dass Bio-, PDO-, PGI- und TSG-Produkte potenziell als Herausforderung zu betrachten sind. In einigen einkommensstärkeren EU-Ländern, wie z. B. Deutschland und dem Vereinigten Königreich, stagniert die Nachfrage nach Bio-, PDO-, PGI- und TSG-Produkten bereits. In einkommensschwächeren EU-Ländern, wie z.B. Rumänien, bremst der Preisaufschlag für Bio-Produkte aufgrund der niedrigen Kaufkraft der Verbraucher die Nachfrage. Versuche, erfolgreiche PDO-, PGI- und TSG-Produkte in den neuen Mitgliedsstaaten zu etablieren, haben im besten Falle gemischte Resultate erzielt. Die Verbindungen zwischen dem Agrar- und Lebensmittelhandel und den EU-Qualitätsprogrammen werden Gegenstand zukünftiger Forschung sein.

Modell für Forschung, Wissen und Innovationen im Lebensmittelsektor




*Quelle: Rivera et al. (2005), adaptiert durch Dockès et al (2011)*

## Hintergründe und Schwerpunkte des Forschungsprojektes

Das EU-geförderte Forschungsverbundprojekt **„International comparisons of product supply chains in the agri-food sectors: determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets" (COMPETE)** bietet Lösungsansätze. COMPETE ermöglicht eine umfassende Evaluierung von verschiedenen Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Lebensmittelketten bestimmen. Daraus folgen gezielte und evidenzbasierte Politikempfehlungen zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene. Das Projekt erforscht erstmalig die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das COMPETE Konsortium wird vom IAMO – Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa koordiniert und bringt die Expertise von Wissenschaftlern, Fachverbänden, NGOs, landwirtschaftlichen Genossenschaften, Vertretern der Industrie sowie Beratungsdienstleistern zusammen. Darüber hinaus wird das Projekt durch Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der umfassenden Analyse und Bewertung der europäischen Lebensmittelketten unterstützt. Die COMPETE-Projektpartner sind:

Institute of Agricultural Economics, IAE/Romania
Wageningen University, WU/The Netherlands
Univerza na Primorskem Universita del Litorale, UP/Slovenia
Ceska zemedelska univerzita v Praze, CULS/Czech Republic
Università degli Studi di Milano-DEMM, UMIL/Italy
University of Newcastle upon Tyne, UNEW/UK
Ekonomiski Fakultet, Univerzitet u Beogradu, BEL/Serbia
Magyar Tudomanyos Akademia Kozgazdasag - es Regionalis Tudomanyi Kutatokozpont, CERS-HAS/Hungary
Uniwersytet Warszawski, UNIWARSAW/Poland
Vod Jetrichovec, DRUZSTVO, VODJ/Czech Republic
Potravinarska Komora Ceske Republiky, FFDI/Czech Republic
Balkan Security Network, BSN/Serbia
Asociatia Romana de Economie Rurala si Agroalimentara Virgil Madgearu, ARERA/Romania
Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V., BVE/Germany
Federazione Italiana dell'Industria Alimentare, FED/Italy

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der offiziellen Homepage:
**www.compete-project.eu**
oder in dem aktuellen Newsletter.

International comparison of product supply chains in the agro-food sector

**Kontakt:**
Prof. Dr. Heinrich Hockmann – IAMO
Tel. +49-3452928225 · E-Mail: hockmann@iamo.de